

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Dr. Kurt Schölerker, Dresden, Poststraße 10/11  
Druck: Kurt Schölerker, Dresden, Poststraße 10/11

Belegexemplar bei jeder Bestellung monatlich 2.00 RM. (einschließlich 10 Pf. für Transport), durch Verleger 2.00 RM. einjährlich 24 Pf. Postgebühr (ohne Verlegergebühren) bei 7 mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pf. Anzeigenpreise: Die einseitige 30 mm breite Seite 35 Pf., für auswärts 40 Pf., die 20 mm breite Seitenzeile 200 Pf., auswärts 250 Pf. ab. Kleinanzeigen 10 Pf. für 10 Zeilen. Sonntagsausgaben und Anzeigenpreise ohne Rabatt 15 Pf., auswärts 20 Pf. Offertingebühren 20 Pf. Kostentilgung durch Verleger.

Druck u. Verlag: Kurt Schölerker, Dresden, Poststraße 10/11. Telefon: 1098. Vertrieb: Kurt Schölerker, Dresden, Poststraße 10/11. Unentgeltliche Geschäftsbriefe werden nicht aufbewahrt.

## Der Reichstag erwartet die Kanzlerrede

### Hindenburg behält sich den Parteiführerempfang vor

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Sept. Um das Reichstagsgebäude, in dem Montagmorgens um 8 Uhr der Reichskanzler v. Papen seine Regierungserklärung vorlesen wird, ist es in den Mittagsstunden noch verhältnismäßig ruhig. Im Gegensatz zu früher hält sich die Polizei sehr zurück. Um so geschäftiger geht es in den Fraktionsräumen zu. Alle sechs Fraktionen sind zu Sitzungen aufgemuntert. Viel bemerkt wird, daß zum erstenmal nach langer Krankheit der Parteiführer des Zentrums, Prälat Kaas, wieder im Reichstag gesehen wurde.

Um die Mittagsstunde hatte sich vor dem Reichstagsgebäude eine größere Menschenmenge angesammelt, die langsam durch größere Polizeikräfte zurückgedrängt wurde. Auch eine Hunderteckel besitzende Polizei wird bereitgehalten. Im Gebäude befindet sich lediglich die übliche Wache. Die Anwesenheit weiterer Polizeikräfte im Hause ist vom Präsidenten nicht erbeten worden. — Die Fraktionen nahmen im wesentlichen Berichte über die Lage entgegen, ohne Beschlüsse zu fassen.

Präsident Brüning begab sich von der nationalsozialistischen Fraktionsführung aus in das Hotel „Reichshof“, wo er eine kurze Besprechung mit Hitler hatte.

Heute wird nur die Regierungserklärung zur Kenntnis des Reichstags gebracht werden, der sich sofort vertagt. Am Dienstag beginnt die Debatte. Sie wird eröffnet vom Abgeordneten Straßer als nationalsozialistischem Diskussionsredner. Ihm folgt der Abg. Löbe für die SPD. Darauf spricht wahrscheinlich der Abg. Joss für das Zentrum. Für die Deutschnationalen ist Abg. Dr. Oberländer in Aussicht genommen. Für die Bayerische Volkspartei spricht höchstwahrscheinlich Prälat Reichel.

Die Deutschnationalen werden sich wahrscheinlich auf die Abgabe einer Formel in der Erklärung beschränken. Sollte sich jedoch die Notwendigkeit ergeben, in großer Rede zum Regierungsprogramm Stellung zu nehmen, so würde die Aufgabe voraussichtlich der Parteiführer Dr. Fugener selbst übernehmen.

Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsvorleger aus parlamentarischen Kreisen hört, sollen in Verbindung mit der politischen Aussprache auch Anträge auf

#### Händerung der Geschäftsordnung

die von der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion erwartet werden, beraten werden. Es handelt sich dabei u. a. um die Beseitigung der Bestimmung, daß ein neu gewählter Reichstag von dem Alterspräsidenten eröffnet und bis zur Wahl des Präsidiums geleitet wird. In den Anträgen dürfte gefordert werden, daß die Eröffnung eines neuen Reichstages von dem bisher amtierenden Reichstagspräsidenten vorgenommen wird.

Weber den beabsichtigten Empfang der Führer der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei beim Reichspräsidenten wird von zuständiger Stelle noch erklärt, daß Reichspräsident v. Hindenburg auf Ersuchen der Parteiführer sich grundsätzlich bereit erklärt hat, nach der Regierungserklärung und der Aussprache im Reichstagsgebäude die Parteiführer zu empfangen. Die endgültige Entscheidung darüber wird der Reichspräsident von der weiteren Entwicklung und dem Ausgange der Reichstagsverhandlungen abhängig machen. In diesem Zusammenhang wird von amtlicher Seite die Meldung eines Berliner Montagblattes zurückgewiesen, in der davon die Rede ist, daß der Empfang der Parteiführer vom Reichspräsidenten abgelehnt worden ist.

Der Kabinettsrat des Reichstages beschäftigte sich am Montagmorgen mit den Dispositionen für die Reichstagsitzung. Staatssekretär Pland nahm an der Sitzung teil. Von den Nationalsozialisten wurde angeregt, die Aussprache über die Regierungserklärung schon heute nachmittags im Anschluß an die Rede des Reichskanzlers zu beginnen. Die Anregung wurde aber zurückgewiesen, nachdem von den anderen Parteien dagegen Widerspruch erhoben worden war. Es bleibt dabei, daß die Aussprache am Dienstag beginnt, und zwar um 8 Uhr. Die Mittrauensanträge und die Anträge auf Aufhebung der Notverordnung werden mit der Aussprache verbunden.

Zu Beginn der heutigen Sitzung wird eine Geschäftsordnungsdebatte erwartet, da die Kommunisten bezugnehmend auf die Aufhebung der Notverordnung zu beschließen. Dieser Antrag wird am Widerspruch des Hauses scheitern. Ebenso dürfte einem sozialdemokratischen Antrag widersprochen werden, der verlangt, daß die Teile der Notverordnung, die noch nicht in Kraft getreten sind, erst in Kraft gesetzt werden sollen, wenn über das Schicksal der Notverordnung selbst entschieden ist.

Auf die Frage des Abg. Dr. Brellwieser (Soz.) wegen der weiteren Absichten der Regierung erklärte Staatssekretär Pland lediglich, daß es der Regierung angenehm wäre, wenn es bei dem Beschlusse des Kabinettsrates bliebe, heute nicht mehr in die Aussprache

eingutreten. Abg. Dr. Bell (Z.) kündigte schließlich noch Anträge an, die zur Wenderung der Geschäftsordnung in einigen Punkten eingebracht und vom Reichstag noch erledigt werden sollen.

## Der Reichstag aufgelöst

Während des Druckes eingegangen:

Berlin, 12. Sept. Der Reichstag ist aufgelöst worden, da die Gefahr bestand, daß die Notverordnung vom 4. September aufgehoben werde.

## Schuldenaktion der amerikanischen Wirtschaftsführer

### „Amerika muß im eigenen Interesse handeln“

Newport, 12. Sept. Unter dem Vorsitz von Alfred Sloan, dem Präsidenten der General Motors Company, wurde ein Ausschuss von 78 führenden Persönlichkeiten aus Industrie, Landwirtschaft und Arbeit gegründet, der sich mit der Prüfung des Problems der Verschuldung zwischen den Staaten befassen soll, und zwar unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Nur eine solche Betrachtung, erklärte Sloan, könne die breite Masse des amerikanischen Volkes befriedigen. Daher sei geplant, die wirtschaftlichen Wirkungen der drei möglichen Lösungen darzustellen, nämlich einer vollständigen Zahlung oder einer vollständigen Streikung. Die Vorsitzenden des Ausschusses sind Nicholas W. Butler, Präsident der Columbia-Universität, John W. Davis, ehem. amerikanischer Botschafter in London, Henry Fletcher, ehem. amerikanischer Botschafter in Rom, Alfred Smith, der frühere Gouverneur des Staates New York, Frank Lynden, der frühere Gouverneur von Illinois, Wickersham, ehem. Bundesgeneralanwalt, ferner die Präsidenten der Eisenbahner- und landwirtschaftlichen Verbände. Mehrere tausend einflussreiche Persönlichkeiten sind zur Teilnahme aufgefordert worden.

Warran Duxler erklärte, Europa habe ohne die Unterstützung Amerikas alles mögliche für die Wiederherstellung seiner Wirtschaft getan. Der nächste Schritt müsse von Amerika aus getan werden.

Senator Borah verlangt eine Herabsetzung oder Streichung der Schulden, weil der jetzige Zustand ein Haupthindernis für die Wiederherstellung normaler internationaler

## Blutige Zusammenstöße in Oesterreich

Wien, 12. Sept. Nach den Gemeindevahlen in Bruck an der Leitha, die den Nationalsozialisten einen Mandatsergebnis von fünf Mandaten brachte, ereigneten sich blutige Zusammenstöße zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten, wobei zunächst einige Personen leicht verletzt wurden. Als mehrere Schüsse fielen, ging die Landjäger mit geladener Waffe vor. Zwei lebensgefährlich verletzte Nationalsozialisten blieben auf dem Platz. Da die Sozialdemokraten gegen die Landjäger Stellung nahmen, machten diese aus neue von der Waffe Gebrauch, wobei zwei Sozialdemokraten verletzt wurden.

In Payerbach (Niederösterreich) kam es anlässlich einer monarchistischen Versammlung zu einer Schaulocher, an der sich Nationalsozialisten und Sozialdemokraten beteiligten. Mehrere Personen wurden ernstlich verletzt. — In Freudenau (Oberösterreich) entstand nach einer Heimwehrversammlung eine Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und Heimwehrleuten, wobei ein Heimwehrmann durch einen Schuss verletzt wurde.

## 13 Reichswehrpferde durch elektrischen Schlag getötet

Schwerin (Mecklenburg), 12. Sept. In der Nacht zum Sonntag kam es in der Schweriner Artilleriekaserne zu einem eigenartigen Unfall. Infolge schlechter Isolierung der Hochspannungslinien, die verunfallt infolge der herrschenden Kälte entstanden war, erlitten die Leitungen Erdschlag. Hierdurch kamen die eiserne Trennschaltstelle der Pferde sowie die eiserne Kofferstellen der Tiere mit dem Strom in Verbindung. 13 Pferde wurden durch den

## Die deutsche Flotte besucht Skagen

Kudienz des Flottenchefs beim dänischen König

Skagen, 12. Sept. Skagen, die kleine Stadt auf der Spitze der Landzunge zwischen Skagerrak und Kattegat, liegt seit Sonnabendabend im Zeichen des deutschen Flottenbesuches. Die Flotte kommt von Wanderverbänden und will auf der Noode Kohlen und Del übernehmen. Es handelt sich um die Linienschiffe „Schleswig-Holstein“, „Dessen“ und „Schlesien“ und die Kreuzer „Königsberg“, „Leipzig“, „Röln“ und „Emden“, ferner um 20 Torpedoboote und andere Hilfschiffe, im ganzen um 40 Einheiten. Wang Skagen ist auf den Beinen, um die Flotte zu begrüßen. Admiral Gieseler, der deutsche Flottenchef, wurde durch den König von Dänemark in Kudienz empfangen. Der König, der sich augenblicklich auf seiner Yacht in Allgaden befindet, hatte seinen eigenen Wagen geschickt. Die deutsche Flotte wird im Laufe des Montags wieder in See gehen.

## Hoover fordert Staatsdrofflung

Washington, 12. Sept. Präsident Hoover hat das Staatshaushaltsbüro aufgefordert, die Ausgabenveranschläge für 1934 mindestens um 500 Mill. Dollar unter den Auslagen für 1933 zu halten. Die Ausweise über die Steuererträge sind seit einiger Zeit enttäuschend niedrig gewesen, und ein weiteres schweres Defizit wird für das nächste Finanzjahr erwartet. Nach Ansicht eines Mitgliedes des Finanzausschusses des Senats dürfte sich der Gehaltbetrag wahrscheinlich auf 400 Mill. Dollar belaufen.

## Paraguay und Bolivien melden Siege

Asuncion, 12. Sept. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist der 4. bolivianischen Division von den Truppen Paraguays eine schwere Niederlage bereitet worden. Die Division hat 1200 Gefangene und elf Geschütze verloren. Die Regierung hat den siegreichen Truppen ein Glückwunschtelegramm geschickt. Die Bevölkerung ist begeistert.

Einem bei der bolivianischen Gesandtschaft in London eingegangenen Bericht des bolivianischen Generals A. S. zufolge haben die bolivianischen Truppen eine etwa 2000 Mann starke paraguayische Armee nach 15-tägigem Kampf um das Fort Bouqueron siegreich in die Flucht geschlagen. Die Zahl und Qualität der feindlichen Truppen mache die Niederlage noch bedeutungsvoller.

## Segelflieger tödlich abgestürzt

Wien, 12. Sept. Anlässlich einer Flugprüfung der Fliegergruppe Wm fürte am Sonntag in der Nähe von Wellefeld bei Donauort ein Segelflug aus schwerem Wetter ohne ab. Der 37 Jahre alte Flieger Vana erlitt dabei einen schweren Schädelbruch und sonstige innere Verletzungen und starb bei der Ueberführung ins Weidlinger Krankenhaus. Die Maschine wurde vollkommen zerstört. Der Flieger war erst einige Minuten in der Luft, als ein Windstoß bei einem Landungsversuch die rechte Tragfläche seiner Maschine abriß.

## Schweres Bootunglück - Drei Tote

Baren, 12. Sept. Am Sonntagmorgen ertranken auf der Riege, am sogenannten Hohenberg, der Lehrer Bangmayer, sein Sohn Günther und sein Bruder Walter Bangmayer. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

## Ein St.-Führer aus der Untersuchungshaft entflohen

Gleiwitz, 12. Sept. Die Volkspressestelle teilt mit: „Am Sonntag zwischen 14 und 15 Uhr ist der Führer der St. Gleiwitz-Brigade, der als Untersuchungsgesangener sich im Groß-Streitkrankenhaus einer Operation unterziehen sollte, aus diesem während der Versuchzeit geflüchtet. Mittels eines Personentransportwagens, der mit uniformierten Nationalsozialisten besetzt war, ist er nach unbekanntem Ziel abgefahren.“